

GEGENSTANDPUNKT 4-07

Chronik – kein Kommentar! 5

Nichts als Schwierigkeiten mit dem fiktiven Kapital...

Die sogenannte US-Hypothekenkrise.

Ein Nachtrag 53

I. Korrekturen & Klarstellungen 54

II. Kritik & Gegenkritik 70

III. Zur Sache: „Finanzieren“ & „Refinanzieren“ 83

Weltlage 2007

Die Realität einer multipolaren Weltordnung 87

... kein schöner Anblick 87

Die USA bestehen darauf: So geht Weltordnung 92

Die politisch-militärische Unterordnung der Staatenwelt –
ein einziges Gewaltprogramm 93

Die Weltwirtschaft im US-Kriegsdienst:

Der freie Fluss von Ware und Kapital wird zum Sicherheitsrisiko erklärt
und unter Kontrolle genommen 96

 Eine antiterroristische Quarantäne

 über den Personen-, Waren- und Geldverkehr 97

 Sanktionen, Boykott, Embargo – Die Durchsetzung

 ökonomischer Zwangsmaßnahmen mit den und gegen die Verbündeten 98

 Ausländische Investitionen in den USA –

 als Sicherheitsrisiko unter Kontrolle genommen 100

Das amerikanische Weltordnen – ein wüstes Zerstörungswerk 102

Die Indienstnahme der Weltwirtschaft für die US-Kriege

beschädigt ihren Geschäftsgang und zersetzt ihre Geschäftsgrundlage 104

Statt sie zu beenden, eröffnen die USA

eine neue Ära der imperialistischen Konkurrenz. 108

Türkischer Militäraufmarsch an der irakischen Grenze

Eine Regionalmacht fordert Respekt 111

Die Befriedung des Irak –

ein einziger Verstoß gegen türkische Sicherheitsinteressen 111

Die Antwort der Türkei: An uns kommt keiner vorbei! 113

Die Antwort der USA: Einverstanden! Ihr dürft die PKK bekämpfen! 115

„Frieden für Darfur“

Ein Nebenkriegsschauplatz der amerikanischen Weltordnung	117
1. Was wollen die USA im, vom und mit dem Sudan? Ihm muss geholfen werden – zu einer Ordnung, die alle anti-amerikanischen Störfelder ausschaltet	118
2. Das Arsenal amerikanischer Druckmittel im Einsatz	120
Hilfe – und ihr umstürzlerischer Charakter	120
Unterstützung der Südbellen im Bürgerkrieg	121
Frieden nach amerikanischen Bedürfnissen zwischen Nord und Süd gestiftet: Comprehensive Peace Agreement (CPA).	122
Einspannen der internationalen Gemeinschaft für das US-Vorhaben	127
3. Die Interessen und Rechtspositionen der US-Konkurrenten am Sudan	128
China	129
Russland	130
Europa und seine ambitionierten Vorreiternationen	130
4. Resultat der amerikanischen Friedens-Arrangements für den Sudan	132
Im Sudan: Streit an allen Fronten und Ausstieg des Südens aus der Regierung der nationalen Einheit.	132
In Darfur: Anarchie wie in Somalia.	133
In der näheren Region: „Proliferation“ der „Möchtegern-Friedensstifter“ und ein paar weitere Kriege.	134
In der UNO: Patt im Sicherheitsrat und die ultimativen Drohungen und Alleingänge der Weltmacht	137

Chronik – kein Kommentar!

<i>Zeitgeist im deutschen Herbst 2007</i>	5
(1) Unsere Bundeskanzlerin in China: Chapeau!	7
„Wir“ stellen den Chinesen „heikle Fragen“	8
Natürlich wollen wir an den Chinesen auch verdienen	9
Dafür erlauben wir den Chinesen, moralisch an uns zu wachsen	10
Ab und zu müssen wir der „Werkbank der Welt“ aber auch gehörig auf die Finger schauen	11
Und wir müssen ihnen die Olympischen Spiele 2008 erklären – eine „Riesenchance“ für China, es uns recht zu machen	12
Schließlich müssen wir den Chinesen ihren Platz in der Welt zuweisen: China soll „internationale Verantwortung“ übernehmen	13
(2) Die Öffentlichkeit versteht allmählich ihren Schäuble besser: Die Zivilgesellschaft – zu zivil für den Antiterrorkrieg?	14
(3) Eine Neue beim Polittalk am Sonntagabend	16
Die Sendung: „Rendite statt Respekt – wenn Arbeit ihren Wert verliert“	16
Am Tag danach: Die fachmännische Beurteilung	18
(4) Ein Dauerbrenner in der öffentlichen Auseinandersetzung um einen ordentlichen nationalen Niedriglohnsektor und die wenig besinnlichen Alternativen: Der Mindestlohn – Fluch oder Segen? Jobkiller, Konjunkturbremse, wirtschafts-, verbraucher- und arbeiterschädlicher Fehlgriff oder soziales Friedensinstrument?	19
(5) Was die Franzosen am dringendsten brauchen? Die deutsche Agenda 2010!	24
(6) Kouchner droht mit Krieg gegen den Iran – die deutsche Presse verteilt Noten	26
(7) Eine EU-Truppe unter französischem Kommando für den Tschad: „Humanitäre Aktion“? <i>Die</i> doch nicht!	29
(8) Armut – nur gefühlt?	30
(9) Der Dalai Lama in Berlin, Proteste in Peking: Die spinnen ja, die Chinesen! Andererseits: Wenn sie schon so spinnen – ist es dann gut, ihnen Anlass dafür zu bieten?	33
(10) Was das tapfere Volk von Birma nach deutschen Pressemitteilungen dringend braucht: Verschärfte Sanktionen, eine Safran-Revolution – oder einen Aufstand von außen	35
(11) Die Berliner Rede 2007 Das Staatsoberhaupt hat das Wort	41

(12) Nationale Debatte um das Arbeitslosengeld	
Ein öffentliches Lehrstück in Sachen ‚soziale Gerechtigkeit‘ heute	45
Beck fordert Verlängerung von ALG I für ältere Arbeitslose	45
Die Öffentlichkeit reagiert prompt besorgt:	
Nationale Reformpolitik in Gefahr!	46
Der demokratische Ertrag: Ein neues soziales Profil der SPD	52